

I. N. 171.500

Empfänger! ³Verantwortung
Mittwoch 25/12 1852. 1/4 nach 1 Uhr
zu Mittag.

Verantwortung Herrn !

Ihre gütige Sendung v. 13^{ten} d. M. hat sich mit
meiner Übersetzungsbüchse in meine fünfzigel Wein,
langweiliger getrauert ²und ist mir von Herrn am
Zeit, wo sie mir nicht mehr traf, schon wegge-
wandert worden; desas auch in Verzögerung meiner
Antwort, welche ich mir, Angehörige des Köpflinger
Instituts der Anbahnung, freiwillig gewiß nicht hätte
zu erfüllen können lassen.

Da ich nun die unregelmäßigen fortwährenden Blätter,
oder den Senau'schen Briefe vollständig noch nicht
haben kann, werde ich nunmehr mit Gewissheit,
Sicherlichkeit und Eifer in die Anbahnung der Sache,
Lesebuch geben, so auch an zum Drucke vollständig,
die bereits in Druck an die Cotta'sche Buch-
handlung abgegeben worden sein. Da ich die

Abzicht haben, wannige Zeiten nach Kaiserliche Wien zu
berufen, befallt es mir vor, Ihnen bei dieser
günstigen Gelegenheit gütlich über die Einzel-
heiten dieses Reductionsprojectes und besonders die
Anzahl der zu machenden, wie es dieses nicht nur Ihnen
als dem Angehörigen der kaiserlichen Angehörigen
insoweit insoweit bekannt, sondern auch ein
selbst, das die ihm zugewiesenen Part der Erde
und Grund mit der nöthigen Sorgfalt
vollenden möge, zu größerer Befriedigung und Be-
rücksichtigung pflichtig zu sein glaube. Bei diesen
Angelegenheiten bin ich auch die Aufsicht und
Beaufsichtigung der jüngst übermittelten kaiserlichen
Erlässungen, davon Abschriften mir übergeben ist,
höchst vollkommen zu thun. Auch werden die
gleichzeitigen vorkommenden Fälle finden, meine in
dieser Mittheilung zur Befriedigung und allfälligen



Kunsthändigung der bayerischen Kunstwelt, der
den in yonem yalirblau Fortbau anzuweisen, ferner
auf anlygnen zuweisen.

Obgleich die die Associationen in Europa nicht in den
zuletztigen Klaysen in yonem Fortbau anzuweisen
wissen wollen, billige in vollkommen. Aber in den
yulwau Gaysen anzuweisen der Lencu, den Kasten
möchte in yonem yodidante selbständigen Einweisung
nicht genau wissen, und zwar aber so wenig als
die Anzuweisen der bayerischen Kunstwelt anzuweisen,
yulwau, die die die Kunstwelt, selbständigen und
yulwau Lencu, yulwau Kunstwelt, yonem Kunstwelt
in so oft Kunstwelt an mich selbst anzuweisen, yulwau
yon Kunstwelt und allgemeinen Kunstwelt sein Kunstwelt.
An Anzuweisen yonem Associationen in die Kunstwelt
wäre die die yonem Kunstwelt in die Kunstwelt,
zum Kunstwelt Kunstwelt, nicht anzuweisen



Erwidern Sie mir gefälligst noch einen Gegenstand
zugetragen werden, auf welchem Ihre Güte beruht, zu
erweisen. Die vorerwähnte noch obige erwähnte finanzielle
Angelegenheiten mit der E. S. Cotta'schen Buchhandlung sind
gleichfalls der Möglichkeit, noch einen anderen Anlagenden,
auch günstigeren Bedingungen zu erzielen. Es wäre ich
glücklicherweise jener Annahme in diese materielle
Lage sage, und es sage ich auch von dieser Seite der Le-
nung Ihre Angelegenheiten die günstigsten Kaputteln wüßte,
so möchte ich Sie dringend erbeten, einen kleinen Differ-
enz wollen die Cotta'sche Linné mit einem anderen
zu verhandeln. Ich glaube, die sind ab dem Namen Le-
nung, sie wußt auch der Linné Cotta'sche, nicht so
langjährig, gegenseitig vornehmste und vornehmste An-
bindung anfangs zu erfüllen. Glauben Sie mir, wenn ich
gute und erwünschten Ergebnisse bringen zu können
sich, vielleicht auch genug überflüssigen, jedenfalls
über wohlgemeinten Arbeit zu gehen.

Mit den besten Wünschen

Gratz 24 / XII 1850.

Ihr ergebener
A. Auerperg

Gratz, Ringmühlengasse Nr. 739.

Graz 24/XII 850

Verehrtester Herr!

Ihre gütige Einladung v. 13^{ten} P.M. hat
sich mit meiner Überfindlungsreise in
meine fünfziges Winterquartier gutbezeugt
und ist mir von Ihnen am fest, wo sie mich
nicht mehr hat, für ein versprochenes
Dan, Dafür mich die Anzeigenschein
von Entschuld, welche ich mir, Anzeigenschein
Das Köstlichen Aufschalt der Einladung, soni,
willig geneigt mich für die Besondere
Kommune lassen.

Da ich mich die versprochenen freilichen
Quartier der Lenau'schen Mühe voll,
ständig vor mich liegen habe, werden
ich ungenügend mit Gewissenshaftigkeit
und Lese an die Redaktionen des Kreislauf.
so geben, so steht er zum Punkte voll,
ständig bereit in Dinge an die Colla'sche
Beisetzungs abgeordnet werden kann.
Da ich die Obacht habe, wenige Tage
nach Nürnberg Wien zu betreiben, be-
halte ich mich vor, Ihnen bei dieser Zeit,
sichem Gelegenheits gesondlich über die
Einzelheiten dieses Redaktionsgeschäfts
unzufolge Rücksicht zu legen, wie

ist Dir nicht nur Span als dem Keyser,
sondern auch der wüßten Obergewalt im,
sonst untrübsamen Gemüthe, sondern auch
mir selbst, der das ist ein ganzwärtiger
Wort der Liebe und Dürft mit der
gewissensbestimmten Vorsatz vollkommen
wissen, zu gewöhnlicher Pflanzzeit und Be-
wässerung beifällig zu sein gläubig.
Bei diesem Ueberflusse gestatten Sie mir
auch die Einsicht und Herabsetzung der
jüngst übermittelten lyrischen Dichtung,
von, deren Uebersichten mir übrigens nur,
läufig vollkommen gemessen. Auch
werden Sie gelegentlich einleuchtend Men-
ge finden, meine mündlichen Mitthei-
lungen zur Ergänzung und allseitli-
gen Vollständigkeit der biographischen
Denkmale, das Sie in diesem geliebten
Wortkreise, freundlich entgegen,
zunehmen.

Doch Sie die Olympianer in Posa nicht
in dem geistigen Verflucht unserer Geir,
das ungeschwommen wissen wollen,
billig ist vollkommen. Aber in der
späteren Gassenunterstützung der La-
müßigen Worte wüßte ist dem ganz,
wenn selbständige Einsicht nicht
ganz wissen, und grober aber voran



als die Aufsicht der verschiedenen
Klassen Aufsicht, die bei der
Vollständigkeit und Pünktlichkeit
Merkmal, deren Richtigkeit ist so oft
Dankbar um mir selbst gegeben, ja,
nicht von großem und allgemeynem
Nutzen sein dürfte.

Die Aufsicht der Olyviden in
die Gegenwart werden für mich
von Bedeutung in der Biographie,
zur Darstellung der Lese, nicht
unmöglich.

Schreiben Sie mir pflanzlich und
um Gegenwart zu geben Natur, auf
welchen Ihr Brief hinweist, zu beweis,
von. Sie werden mich sehr dankbar,
der finanzielle Aufwendung mit
der J. G. Cotta'schen Briefvermittlung
und zugleich der Möglichkeit, von mir,
um andere Aufwendung zu
stehen Bedingungen zu erzielen.
Es kann ich glücklichweise jeder Ein-
wirkung in diese materielle Ange-
legenheit, und so sehr ich auch von dieser
in der Cotta'schen Angelegenheit die
günstigsten Resultate wünsche, so muß,
so ich doch dringend abwarten, eines
kleinen Differenz willen die Cotta'sche



1
Geme mit einem anderen zu vertheilen.
Es glaube, Sie sind es Dem Namen Lenz,
der wohl auch Das Gemein Cotta pfühlig,
sind so langjährig, ganz natürlich vornehm.
In und sprachlich Proben und verfahren
zu erhalten. Galtan Sie immer immer,
von und vertheiligen Gildern Sie,
sich ganz ungenügend, nicht
auch ganz überflüssig, jedoch falls er,
hat wohl gemerkt das zu gut.
Mit der vorerwähnten Gildern

Ehre

vertheiligen
A. Auersperg